

BGS- Wattwanderung am 25. Juli 2015

Am 25. Juli 2015 trafen wir uns (26 Personen) am Hauptbahnhof und der Zug fuhr pünktlich um 8:06 Uhr los Richtung Cuxhaven. In Harburg stieg noch eine Person ein, so dass wir eine Gruppe von 27 Personen waren. Angekommen, nahmen wir den Bus nach Duhnen- Strand.

Dort stärkten wir uns mit Kaffee/ Tee, auch wurde in Toiletten von Cafés umgezogen. Einige machten einen Abstecher in den Geschäften um noch spezielle Wattwanderschuhe zu kaufen bzw. andere einen Kurzspaziergang auf der Promenade, bis wir dann uns alle zusammen zur Wattwanderung zur Insel Neuwerk wiedertrafen.

Bevor es in den Watt ging, stellten wir uns noch für ein Gruppenfoto auf.

Die Wanderung verlief gut und ruhig, mal lachte die Sonne, dann gab es kurze Regenfälle. Mal war es durch Sonne heiß, mal angenehm windig und manchmal auch „zu kühl“. Kurz: Watt-Wetter-Abenteuer

Unterwegs, gefolgt auf Wegpflanzen (Prickenweg) genossen wir schöne Blicke auf Menschen auf Pferden und in Wattkutschwagen und passierten auch ein paar Rettungsbaken und einen WC- Wagen.

Auf dem Wattmeer sah ich interessante Krebse und „Muschelpfützen“.

Diesmal war die Strecke (ca. 12 km) viel besser und angenehmer als bei der letzten Wattwanderung 2014 zwischen Sahlenburg und der Insel, dort mussten wir mühsam und weit über Steinen laufen.

Vor dem Ziel konnten wir noch die Insel Neuwerk sichten. Dabei sahen wir auch ganz schwarze „unheimliche“ Wolken, einige - wie ich - sahen von weitem sogar Blitze.

Plötzlich war die Sicht auf die Insel verschwunden, d.h. dichter Regennebel. So begann es gewaltig zu stürmen und heftig zu regnen, sogar dicker Hagel. Nun mussten wir uns schnell und gut darauf einstellen, in Gruppen, zu zweit oder auch alleine zur Insel marschieren.

Ich, Martina, sah nur noch Menschen „in Stöcken“ und in „Schlange“.

Ich sah eine große Gruppe, die zusammen im dichten Kreis hielt.

Mit zwei Hörenden musste ich es tun, um uns vor Unwetter zu schützen; denn ich verlor tatsächlich meine Gruppe aus den Augen. Dank meiner Trekkingstöcke und mit „Aufsicht“ von zwei hörenden, jungen Männern konnte ich noch 20 Minuten tapfer durch Sturm und Regen zur Insel waten. Dort fand ich einige BGS- Freunde wieder, wir alle waren echt froh, alles überstanden zu haben und besonders gesund und heil geblieben zu sein!

Die Vorstandsmitarbeiterinnen (Doris und Gaby) erhielten im Zug noch die Whatsapp- Nachricht von Bärbel, dass unser Schiff erst um 18 Uhr von der Insel abfahren würde und nicht planmäßig um 16:30 Uhr. So konnten wir uns diesmal viel Zeit auf der Insel lassen.

Vor dem Nationalpark- Haus konnten wir uns in der Sonne trocknen, „ausziehen“, umziehen, erschöpft sitzen und vom Schreck erholen, Kleidungsstücke und Sachen „lüften“, einander von verschiedenen Erlebnissen berichten.

Als wir alle trocken wurden, gingen wir verschiedene Wege: ein paar aus der Gruppe zum Café, andere zum Turmrestaurant, wieder andere wollten zum Turmaufstieg und/oder machten einen Rundgang auf der Insel.

Vor 18 Uhr trafen wir uns alle am Anleger wieder und das Schiff fuhr pünktlich ab. Die Schifffahrt war ruhig und nicht wie befürchtet mit starken Wellengang. Wir unterhielten uns und es wurde Skat gespielt. Kaum eingetroffen marschierten wir sofort durch den Hafen zum Bahnhof, wo wir den Zug nach Hamburg erreichten.

Entspannte Unterhaltung und Ruhe für uns, bis wir uns dann am Bahnhof Buxtehude wunderten, warum unser Zug so lange stehen blieb. Eckhard guckte raus und bemerkte, dass andere Zuggäste ausstiegen. Auch „hörte/konnte aber nicht verstehen“ Detlef ständig Durchsagen im Zug, dass umgestiegen werden musste. Blitzschnell stiegen wir alle aus, aber die Anschlussbahn fuhr gerade ab. Einige von uns haben sich öffentlich beim jungen Zugschaffner beschwert. Wir waren jedoch nicht die einzigen, auch einige Hörenden hatten wie wir nichts mitbekommen! So mussten wir 30 Minuten auf den nächsten Zug warten. Einige wollten sich im Bahnhof umsehen, aber man sagte „Tote Hose“ (=nichts los)!

Darum warteten wir geduldig auf dem Bahnsteig auf die Abfahrt. Dann ging es nach Hamburg heim...

Das war ein schöner, aufregender Ausflug. Die Organisation war sehr gut, auch bei unerwarteter Unwetterwarnung und hatte sogar die Nerven behalten, dass wir alle zusammenhielten!

Vielen Dank!

Bericht von Martina Freyer